



Leitfaden zur Erstellung des Praktikumsberichts

BA-Pädagogik mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik

Stand: 18.07.2023

Technische Universität Chemnitz
Philosophische Fakultät
Institut für Pädagogik
Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik
Jun.- Prof. Dr. Barbara Gross

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik

1. Das Praktikum

Im Rahmen des Praktikums lassen sich Theorie und Praxis der Erziehungswissenschaft hervorragend verknüpfen und für die Ausbildung nutzen. Im Sinne einer „beobachtenden Teilnahme“ bieten Praktika Einblicke in pädagogische Handlungsfelder. Ziel ist es, das gewählte Handlungsfeld systematisch zu erfassen, Erfahrungen zu reflektieren und theoriegeleitet zu analysieren.

Praxiserfahrungen sind ein fester Bestandteil des Bachelorstudiums Pädagogik. Ein mindestens *achtwöchiges Praktikum (320 Arbeitsstunden)* ist in Verbindung mit dem gewählten Schwerpunkt vorgesehen. Sie haben die Möglichkeit, das Praktikum auch in Teilzeit zu absolvieren, solange ein Umfang von 320 Stunden erreicht wird. Neben dem Praktikum muss ein ausführlicher Praktikumsbericht angefertigt werden, der einen Umfang von 15 bis 20 Seiten haben soll. Dieser benotete Bericht ist die Prüfungsleistung im Zusatzmodul 2 *Praktikum im Studienschwerpunkt*.

Das Zusatzmodul 2 ist abgeschlossen, wenn ein Praktikum im Umfang von 320 Arbeitsstunden ordnungsgemäß schriftlich angemeldet und genehmigt wurde, eine Bestätigung der Praktikumsstelle(n) über das abgeleistete Praktikum und ein Praktikumsbericht eingereicht wurde. Durch den erfolgreichen Abschluss werden insgesamt 16 Leistungspunkten erworben.

Schon während der Auswahl einer passenden Praktikumsstelle ist es wichtig, dass Sie sich überlegen, welche Verknüpfung Sie zur Interkulturellen Pädagogik sehen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Sie Ihr Praktikum im Ausland, als Forschungspraktikum an der Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik oder an einem Forschungsinstitut absolvieren. Darüber hinaus sollten Sie sich vor Beginn des Praktikums nicht nur formal und organisatorisch, sondern auch inhaltlich vorbereitet, beispielsweise durch:

- Gespräche mit Fachkräften der Einrichtung,
- Einsichtnahme in Materialien und Dokumente der Einrichtung,
- Bearbeitung der einschlägigen Fachliteratur.

Hilfreich kann außerdem das Führen eines Praktikumstagebuchs sein, um bereits während des Praktikums festzuhalten, welche Arbeit verrichtet wurde, welche Fragen und Herausforderungen auftraten, aber auch welche Potentiale und Möglichkeiten sich für Lern- und Bildungsprozesse und in pädagogischen Situationen zeigten und welche pädagogischen Maßnahmen diese eröffneten. Dadurch wird vermieden, dass bei der Zusammenfassung der Praktikumsindrücke alles aus dem Gedächtnis zitiert werden muss. Ähnlich wie in einem persönlichen Tagebuch können im Praktikumstagebuch auch Gefühle und Gedanken notiert werden, um sie später zu verarbeiten und im Praktikumsbericht unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher Literatur zu reflektieren.

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik

2. Der Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht im Bachelorstudiengang Pädagogik mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus einem praktischen Einsatz im pädagogischen Bereich zu reflektieren und zu dokumentieren. Dabei soll der Bericht sowohl einen deskriptiven Anteil als auch eine reflexive Analyse Ihres Lernprozesses beinhalten. Der Bericht sollte eine Länge von 15 bis 20 Seiten haben.

Es ist von Wichtigkeit, dass Sie Ihren Praktikumsbericht gründlich durchlesen und auf Grammatik, Rechtschreibung und Formatierung überprüfen, um sicherzustellen, dass er professionell und gut strukturiert ist. Denken Sie auch daran, dass der Bericht Ihre persönlichen Erfahrungen, Erkenntnisse und Lernprozesse widerspiegeln soll.

Nachfolgende Hinweise sollen Ihnen beim Verfassen des Berichts helfen:

I. Gliederung des Praktikumsberichts

Der Bericht gliedert sich grob in fünf Teile: (1) Einleitung, (2) Beschreibung der Einrichtung, (3) Analyse der Fragestellung, (4) Reflexion und (5) Fazit. Hinzukommt ein Deckblatt, ein Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie gegebenenfalls ein Anhang.

Deckblatt:

Geben Sie folgende Informationen auf dem Deckblatt an:

Allgemeine Informationen

- Praktikumsbericht
- Modulname und Modulnummer

Angaben zur Praktikumsinstitution

- Institution
- Dauer des Praktikums
- Betreuende Dozent*in

Persönliche Angaben

- Abgabedatum
- Vorgelegt von
- Emailadresse
- Matrikelnummer
- Studiengang
- Studiensemester

Inhaltsverzeichnis:

Das Inhaltsverzeichnis soll dem/der Leser*in helfen den Inhalt der Arbeit schnell zu erschließen und eine erste Einsicht in die Argumentation zu gewinnen. Dazu ist eine übersichtliche Gestaltung unentbehrlich. Als Gliederungsschema wird das dekadische System empfohlen.

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik

Einleitung:

In der Einleitung (mindestens eine Seite) wird ähnlich wie bei der Einleitung einer Hausarbeit auf das Thema und die leitende Fragestellung hingeführt. Es ist wichtig, die Fragestellung und die Gliederung konkret zu benennen und das Vorgehen zu begründen. Darüber hinaus sollten in der Einleitung die Eckdaten des Praktikums, die stichpunktartig auf dem Deckblatt zu finden sind, weiter erläutert und ergänzt werden. Es sollte auch begründet werden, warum Sie sich für diese Einrichtung entschieden haben, welche persönlichen Ziele Sie sich für Ihr Praktikum gesetzt haben und welche Erwartungen Sie hatten.

Beschreibung der Praxiseinrichtung:

Der zweite Teil beinhaltet eine Beschreibung der Praxiseinrichtung (ca. vier Seiten). Als Grundlage für diese Beschreibung können Konzepte, Selbstdarstellungen und Informationsmaterial der Einrichtung dienen, sowie eigene Aufzeichnungen, die während des Praktikums angefertigt wurden. Dabei ist es wichtig, verwendete Materialien kenntlich zu machen und korrekt zu zitieren.

Achten Sie darauf, nur solche Informationen einzuflechten, die den Lesenden ein tieferes Verständnis der von Ihnen beschriebenen pädagogischen Strukturen, Situationen und Handlungen ermöglichen. In der Beschreibung der Einrichtung sollte auf den Ausbildungshintergrund der Fachkräfte in der Einrichtung, die Team- und Entscheidungsstrukturen, die Tätigkeitsfelder und Kooperationen der Einrichtung, die Adressat*innen, die pädagogischen Angebote, die rechtlichen Grundlagen sowie die Finanzierung eingegangen werden.

Des Weiteren sollte das eigene Einsatzfeld beschrieben werden, also in welchem Bereich der Einrichtung das Praktikum stattfand. Es sollten die konkreten Aufgaben und Tätigkeiten während des Praktikums sowie die damit verbundenen Verantwortlichkeiten dargelegt werden. Ebenso sollen Sie Informationen zu Begleitungs- und Unterstützungsprozessen beschreiben, sowie die Zusammenarbeit mit dem/der Ansprechpartner*in im Rahmen des Praktikums erläutern.

Analyse der Fragestellung:

Die Analyse der Fragestellung zielt sowohl auf die Erkundung des pädagogischen Handlungsfeldes als auch die Entwicklung wissenschaftlicher Reflexionskompetenz im Rahmen des Praktikums ab. In diesem Kapitel des Praktikumsberichts (ca. fünf Seiten) soll eine eigenständige Analyse einer wissenschaftlichen Fragestellung durchgeführt werden, die aus der praktischen Tätigkeit abgeleitet wurde. Dabei sollen Sie Ihre praktischen Erfahrungen mit den theoretischen Konzepten und Studien der Interkulturellen Pädagogik, die Sie während Ihres Studiums erlernt haben, verknüpfen. Zeigen Sie auf, wie Sie theoretische Kenntnisse in der Praxis angewendet haben und wie Ihnen fachwissenschaftliche Literatur in der Bearbeitung von Fragestellungen in der pädagogischen Praxis behilflich ist.

In diesem Teil des Berichts können Sie beispielsweise kritische Ereignisse oder Fälle vorstellen oder sich auf konkrete Beobachtungssituationen, Beratungsgespräche oder Beziehungen zwischen Bildungsakteur*innen beziehen. Um zu vermeiden, dass Ihre Reflexion einen ausschließlich deskriptiven Charakter annimmt, empfehlen wir ein bis maximal drei Situationen, die analysiert werden, auszuwählen. Die zu analysierenden Aspekte können sich inhaltlich auf verschiedene Bereiche beziehen, wie zum Beispiel:

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik

- Das pädagogische Konzept der Einrichtung mit Schwerpunkt auf Diversität und Interkulturalität
- Das pädagogische Handeln und interkulturelle Kompetenzen des pädagogischen Personals
- Diversitätssensibilität in der Institution und zwischen verschiedenen Bildungsakteur*innen
- Entscheidungs- und Machtstrukturen innerhalb der Einrichtung
- Eingesetzte Methoden, Materialien oder realisierte Programme und Projekte
- ...

Am Ende dieses Kapitels sollte ein prägnantes Fazit gezogen werden, das sich auf die erkenntnisleitende Fragestellung bezieht.

Achten Sie auf Datenschutz! Werden im Praktikum selbst Daten für den Bericht gesammelt (Akteneinsicht, Beobachtung etc.), ist bei allen Aufzeichnungen und insbesondere im Praktikumsbericht auf die strikte Einhaltung des Datenschutzes zu achten. Das bedeutet, dass keine Informationen preisgegeben werden dürfen, die Rückschlüsse auf die Personen ermöglichen, die in der Einrichtung arbeiten, lernen, leben oder betreut werden. Ebenso sollten keine vertraulichen Interna offengelegt werden. Gleiches gilt für personenbezogene Angaben.

Reflexion:

In diesem Teil des Berichts (ca. drei Seiten) sollte eine Reflexion über die persönlichen Lernerfahrungen erfolgen. Dabei können folgende Aspekte reflektiert werden:

- Einschätzung eigener (fachlicher, methodischer, persönlicher und sozialer) Kompetenzen und möglicher Entwicklungsbedarfe
- Erfahrungen mit dem Team und der Zusammenarbeit
- Vergleich der vorherigen Erwartungen mit der tatsächlichen Realität des Praktikums
- Kritische Einschätzung der erfahrenen Praxis und Herausforderungen
- Diskrepanzerfahrungen und den Umgang mit diesen
- Perspektiven und Konsequenzen für das weitere Studium, das zukünftige praktische Engagement und die persönliche Berufsvorstellung

Es ist wichtig zu beachten, dass Aussagen wie "Ich fand mein Praktikum super" nur von geringer Aussagekraft sind. Interessant ist es stattdessen, zu erläutern, welche Erkenntnisse gewonnen wurden, welche Erfahrungen als bereichernd, hilfreich und förderlich empfunden wurden und welche Schlussfolgerungen daraus für die eigene Weiterentwicklung, das weitere Studium und die berufliche Perspektive gezogen werden können.

Zusammenfassung und Fazit:

Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus Ihrem Praktikum zusammen (ca. eine Seite). Gehen Sie dabei sowohl auf die Analyse Ihrer Fragestellung sowie auf Ihren Reflexionsteil ein. Geben Sie dann einen Ausblick. Dieser kann sich beispielsweise auf berufliches und pädagogisches Handeln, auf einen identifizierten Bedarf zur Weiterführung pädagogischer Theorien, zur Schließung von Forschungslücken oder auf Erkenntnisse über notwendige Weiterentwicklungsbedarfe in den Bereichen Bildung, Erziehung und Pädagogik beziehen.

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik

Literaturverzeichnis:

Mit der Erstellung des Praktikumsberichts ist eine eigenständige Literaturrecherche verbunden. Es ist wichtig, die Literatur im Rahmen der Analyse zu verarbeiten. Als Quellen können fachwissenschaftliche Monografien, Sammelbände, Fachzeitschriften, Tagungsberichte, Gesetzestexte, Gesetzeskommentare, Statistiken, Forschungsberichte usw. dienen. Beachten Sie bitte, dass Wikipedia und ähnliche Plattformen keine fachwissenschaftlichen Quellen darstellen. Bei der Auswahl der Literatur ist es zudem wichtig, auf Relevanz und Aktualität zu achten.

Achten Sie darauf, dass Forschungsergebnisse, auf die Sie sich in Ihrem Bericht beziehen, nicht älter als 10 Jahre sind. Ausnahmen stellen jedoch Grundlagetheorien und Originalwerke dar. Zusätzlich können Sie auch relevante nationale und/oder lokale Richtlinien sowie statistische Daten verwenden. Dennoch ist es wichtig zu beachten, dass ein ausschließlicher Bezug auf Richtlinien und statistische Daten nicht ausreichend ist.

Listen Sie alle Quellen auf, die Sie für Ihren Praktikumsbericht verwendet haben. Zitieren Sie nach den Richtlinien der Handreichung „Hinweise zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten“ und achten Sie dabei auf Kohärenz und Einheitlichkeit.

II. Formale und sprachliche Gestaltung des Praktikumsberichtes:

Der Schreibstil im Praktikumsbericht sollte sachlich und nicht ich-bezogen sein. Vermeiden Sie Formulierungen wie "Ich habe diese Fragestellung für den Praktikumsbericht gewählt, weil..." und verwenden Sie stattdessen eine sprachliche Form, wie "In dem vorliegenden Praktikumsbericht wird folgende Fragestellung analysiert,...". Beachten Sie jedoch, dass der Reflexionsteil eine Ausnahme darstellt und einen persönlichen, ich-bezogenen Schreibstil erfordert. Achten Sie außerdem auf eine diversitätssensible und einheitlich genderneutrale Sprache.

Für das Layout des Berichts orientieren Sie sich an der ausführlichen Handreichung „Hinweise zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten“ der Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik. Achten Sie besonders auf die folgenden Aspekte:

- Die Arbeit wird im DIN-A4-Format abgegeben.
- Die Schriftgröße beträgt bei Schriftarten ohne Serifen 11pt (z.B. bei Arial) oder bei Schriftarten mit Serifen 12pt (z.B. bei Times New Roman).
- Der Text wird mit 1,5-fachen Zeilenabstand und im Blocksatz formatiert.
- Die Randvorgabe beträgt oben, unten und links 2,5 cm, rechts 3 cm.
- Fußnoten besitzen eine geringere Schriftgröße und einen geringeren Zeilenabstand. Bitte verwenden Sie diese nur sparsam und nicht zur Zitation von Literatur im Fließtext.
- Überschriften werden optisch hervorgehoben. Nutzen Sie dafür die Formatierungsvorlagen Ihres Textverarbeitungsprogramms. Das ist zugleich die Voraussetzung für das Erstellen des automatischen Inhaltsverzeichnisses.
- Fügen Sie (das Deckblatt ausgenommen) eine fortlaufende Seitennummerierung ein.

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik

- Wenn Sie in Ihrer Arbeit mehr als zwei Abkürzungen verwenden, die nicht geläufig sind, legen Sie nach dem Inhaltsverzeichnis ein Abkürzungsverzeichnis an. Beim ersten Mal sollten Sie immer ausschreiben und in Klammern die Abkürzung angeben
- Befinden sich im Text der Arbeit mehr als zwei Abbildungen und/oder Tabellen, dann legen Sie – ebenfalls nach dem Inhaltsverzeichnis – ein Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis an. Tabellen und Abbildungen haben die Aufgabe, in den Ausführungen getroffene Aussagen, Argumentationen oder Interpretationen zu verdeutlichen.

Abgabe:

Nach Beendigung Ihres Praktikums haben Sie eine Bearbeitungszeit von sechs Wochen. Bitte senden Sie Ihren fertigen Praktikumsbericht ausschließlich per E-Mail an: Marielena Groos (marielena.groos@phil.tu-chemnitz.de).